

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich 2.1 – Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 – Zuwanderung und Integration
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Jürgen Lemmer 563 2679 563 8576 juergen.lemmer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.05.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0332/17/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.05.2017	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion PRO Deutschland / DIE REPUBLIKANER "Hohe Zahl an vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländern in Wuppertal" (VO/0332/17) vom 24.04.2017		

Grund der Vorlage

Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion PRO Deutschland / DIE REPUBLIKANER „Hohe Anzahl an vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländern“ (VO/0332/17)

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt die Antwort der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Beantwortung

Die Antworten der Verwaltung sind kursiv gedruckt.

Frage:

Wie viele vollziehbar ausreisepflichtige Ausländer leben derzeit in Wuppertal? Wie waren die Zahlen in den Jahren 2015 und 2016 im Durchschnitt?

Tagesaktuell (09. Mai 2017) leben 1.428 sogenannte ausreisepflichtige Ausländer in Wuppertal. Sie sind in der Regel im Besitz einer rechtlichen Duldung. Das heißt, dass die Ausreiseverpflichtung ausgesetzt ist und eine Abschiebung derzeit nicht erfolgt.

2015 waren es 1.204 Personen und 2016 waren es 1.279 Personen. Hinweis: die Zahl der freiwilligen Ausreisen (über 600 Personen seit 01. Januar 2016) belegen, dass diese Personen aus 2016 in der Regel nicht deckungsgleich sind.

Frage:

Wie wirkt sich die Zahl der vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländer auf den Haushalt aus? Wie hoch ist die monatliche finanzielle Belastung, die durch die hohe Zahl an „Geduldeten“ entsteht?

Es entstehen im AsylbLG monatlich etwa 660 Euro Kosten pro Person. Etwa 2/3 des oben genannten Personenkreises erhalten Leistungen.

Frage:

Wie lange werden die vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländer im Schnitt geduldet?

Der Wert lässt sich aus dem Aufenthaltsprogramm nicht ermitteln und eine Auswertung über die Akten ist aufgrund des Aufwandes unververtretbar.

Frage:

Aus welchen Ländern kommen sie? Handelt es sich in Gänze um sichere Herkunftsländer, bei denen das Passersatzpapierverfahren und die Rückführungen gut funktionieren?

Sie kommen aus etwa 50 verschiedenen Ländern. Und es handelt sich damit nicht in Gänze um sichere Herkunftsländer.

Frage:

Was sind die Gründe, dass so diese Personen in Wuppertal geduldet werden (Personalmangel in der Stadtverwaltung, Praxis der ärztlichen Feststellung der Reisefähigkeit, fehlende oder unvollständige Papiere etc.)?

Zum Beispiel sind dies offene Anträge auf humanitären Aufenthalt, fehlende Ausweispapiere, Erkrankungen und andere Gründe.

Frage:

Bisher hat die Stadtspitze freiwillige Ausreisen favorisiert: Ist die Stadtspitze willens und bereit, angesichts der hohen Zahl an vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländern auch verstärkt auf konsequente Abschiebung zu setzen, auch wenn keine Freiwilligkeit vorliegt oder Anreize zur freiwilligen Ausreise nicht angenommen werden?

Freiwilligkeit heißt nicht Beliebigkeit und schon heute ist die freiwillige Ausreise eingebettet in ein konsequentes Verfahren.

Frage:

Wie viele Personen in der Stadtverwaltung sind derzeit mit dieser Personengruppe befasst? Reicht das vorhandene Personal aus, um diesen den Haushalt der Stadt Wuppertal wahrscheinlich stark belastenden Zustand merklich und nachhaltig zeitnah abzubauen?

Mit Anteilen an ihren Aufgaben sind insgesamt 25 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit den unterschiedlichen Fragen der Geduldeten befasst.